

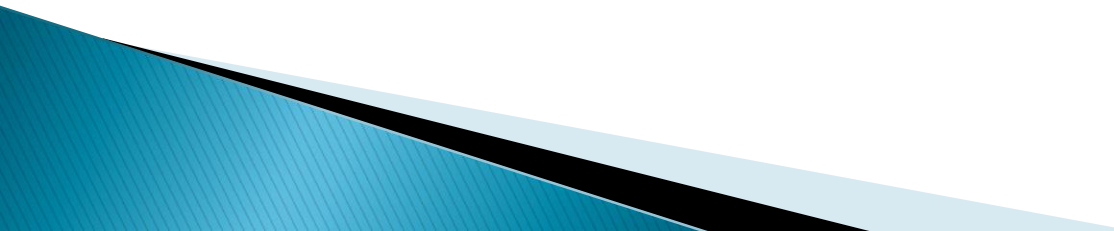
Bibel im Überblick

Das zweite Buch der Könige



Celle, 20.05.2017

Unser Programm

1. Das Generalthema des Buches
 2. Stellung im Kanon des Alten Testaments
 3. Verfasser und Zeit der Niederschrift
 4. Die Berichterstattung
 5. Könige in Israel und Juda
 6. Zweck der Niederschrift
 7. Gliederung des Buches
 8. Fazit
- 

1. Das Generalthema

Fortsetzung der Geschichte des Königtums in Israel und Juda aus den Büchern Samuel und 1. Könige.

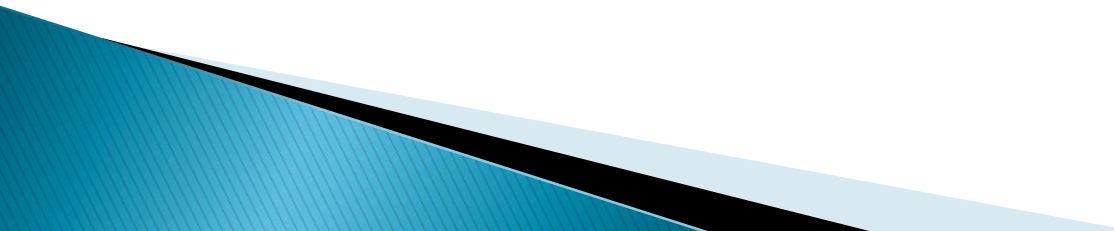
In diesen vier Büchern geht es um den Beginn, den Aufstieg, den Verfall und das Ende des Königtums in Israel.

1. und 2. Samuel sind ausführlich und bilden weniger als 100 Jahre Geschichte Israels ab.

1. und 2. Könige bilden ca. 400 Jahre der Geschichte Israels ab (von David bis Jojakin).

1. Das Generalthema

Drei Phasen in der Geschichte des Königtums:

- ▶ Phase 1: Das vereinigte Königreich und Saul, David und Salomo (Samuel und 1. Könige)
 - ▶ Phase 2: Das geteilte Königreich in der Folge der Sünde Salomos (1. und 2. Könige)
 - ▶ Phase 3: Das Ende des jüdischen Königtums nach der Deportation Israels durch Assyrien (2. Könige)
- 

1. Das Generalthema

Nach der Teilung des Reiches entwickeln sich beide Teile (Nord- und Südreich) negativ.

- Im Nordreich (Israel, 10 Stämme) gab es nur Niedergang und Verfall – vom ersten bis zum letzten König
- Im Südreich gab es ebenfalls Verfall und Niedergang – allerdings zwischendurch Erweckungen und Aufleben (die letzte unter Josia)

Am Ende bleibt für beide Teile nur das Gericht und die Deportation nach Assyrien bzw. Babylon.

1. Das Generalthema

Nordreich und Südreich Israel



1. Das Generalthema

In die Geschichte der Könige eingewogen ist die Geschichte einiger Propheten. Gott schickt sie als Warner und Mahner!

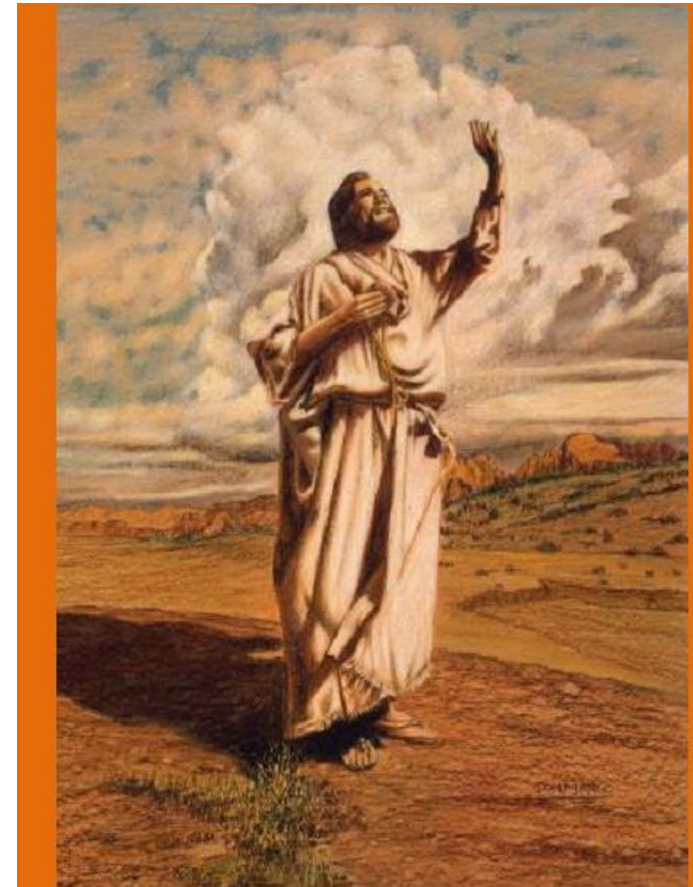
Beispiele sind:

Elia

Elisa

Jesaja

Hulda



1. Das Generalthema

Zahlreiche andere Propheten, die wir aus ihren Büchern kennen und die zur Zeit der Könige gelebt haben, werden namentlich nicht erwähnt (z.B. Jeremia, Hosea, Amos, Micha, Obadja, Nahum, Habakuk, Zephanja).

2. Stellung von 2. Könige im Kanon des Alten Testaments

Im Hebräischen AT bilden 1. und 2. Könige eine Einheit.
Beide Bücher gehören zusammen!

Teilung in 1. und 2. Könige zum ersten Mal in der Septuaginta (später auch in der Vulgata)

Samuel und Könige werden dort als vier „Bücher der Königreiche“, „Bücher der Königsherrschaft“ oder „Bücher der Könige“ bezeichnet.

Die Teilung in 1. und 2. Könige ist relativ willkürlich. Sie „zerschneidet“ den Bericht über Elia und Ahasja.

2. Stellung von 2. Könige im Kanon des Alten Testaments

Im hebräischen Kanon sind sie das fünfte Buch der vorderen Propheten. Sie bringen diesen Teil des Kanons zum Abschluss.

In deutschen Bibeln nehmen die Bücher der Könige Platz 11 und 12 ein.

Sie stehen zu Recht:

- *Nach* den Büchern Samuel
- *Vor* dem Büchern der Chronika

2. Stellung von 2. Könige im Kanon des Alten Testaments

1. Samuel: Beginn des Königtums unter Saul und dessen Ende

2. Samuel: Das Königtum unter David

1. Könige: Das Königtum unter Salomo, die Teilung in Nord- und Südreich

2. Könige: Fortsetzung und Ende des Königtums in Nord- und Südreich



2. Stellung von 2. Könige im Kanon des Alten Testaments

Die Bücher der Chronika bilden eine eigenständige Einheit

Zitat von W. Kelly:

„Die Bücher der Chronika haben einen völlig eigenen Charakter und eine eigene Schönheit. Sie sind von hohem moralischen Wert, denn sie zeigen uns, dass trotz des Verfalls aller anderen Dinge der Ratschluss Gottes feststeht. Damit sollten wir uns heute trösten. Die Christenheit ist in einem Zustand des Verfalls. Dennoch scheitert der Ratschluss Gottes niemals. Das gibt den Gläubigen Trost und Zuversicht.“



2. Stellung von 2. Könige im Kanon des Alten Testaments

Wesentliche Unterschiede Könige und Chronika:

1. Verfassungszeit: Könige während der Zeit der Deportation Judas – Chronika nach der Zeit der Deportation
2. Schwerpunkt: Könige schreibt ausführlich über die Könige Israels; Chronika schreibt ausführlich über Könige von Juda
3. Blickwinkel: Könige schreibt Geschichte aus prophetischem Blickwinkel. Chronika schreibt aus priesterlichem Blickwinkel
4. Beschreibung: Könige zeigt besonders die Verantwortung der handelnden Personen. Chronika zeigt besonders die Gnade und die Segensabsichten Gottes für das Haus David. Im Zentrum der Darstellung geht es häufig um den Tempel, das Haus Gottes.

3. Verfasser und Zeit der Niederschrift

Der Verfasser ist nicht bekannt.

Fakt ist, dass es sich um einen einzigen Autor handelt (Schreibstil, Wiederholung von Ausdrücken, Wortwahl etc.)

Fakt ist, dass er nach der Deportation der Juden nach Babylon und vor der Rückkehr des Überrestes nach Jerusalem geschrieben hat.

Nach jüdischer Tradition handelt es sich um Jeremia – den weinenden Propheten.



3. Verfasser und Zeit der Niederschrift

Es gibt eine Reihe von Argumenten, die für Jeremia sprechen, z.B.:

1. Er nennt sich selbst in dem Buch nicht
2. Sein Schreibstil ähnelt dem seines Prophetenbuches
3. Das Thema (Verfall und Niedergang) passt zu ihm

Wer auch immer der Verfasser war, er hat unter der Leitung des Heiligen Geistes das geschrieben, was er schreiben sollte und das weggelassen, was er nicht schreiben sollte (2. Pet 1,21).

3. Verfasser und Zeit der Niederschrift

Der Verfasser hat dennoch sorgfältig gearbeitet und sorgfältig recherchiert.

Er hatte Quellenmaterial zur Verfügung:

- ▶ Das Buch der Geschichte Salomos (1. Kön 11,41)
- ▶ Das Buch der Chroniken der Könige von Israel (mehrfach, z.B. 2. Kön 15,31)
- ▶ Das Buch der Chroniken der Könige von Juda (mehrfach, z.B. 2. Kön 24,5)



4. Die Berichterstattung

Die Berichterstattung ist selektiv (die Bibel ist kein Geschichtsbuch).

Gott wählt bewusst aus, was berichtet wird und was nicht.

Einzelne Könige werden sehr knapp beschrieben. Keine Einzelheiten über ihr Leben (z.B. Jerobeam II, der 40 Jahre regiert hat).

Andere Könige, die politisch und wirtschaftlich eher geringes Formal hatten, werden ausführlich beschrieben (z.B. Ahab).

Fazit: Es geht weniger um die politischen, wirtschaftlichen oder militärischen Erfolge, sondern darum, wie die Könige zu Gott standen und was wir aus ihrem Leben lernen können.

4. Die Berichterstattung

Auffallend ist, dass es – von wenigen Ausnahmen abgesehen – bestimmte Eingangs- und Schlusskommentare gibt, die sich wiederholen.

Diese Kommentare bilden einen gewissen Rahmen (allerdings nicht durchgängig. Besonders bei der Königin Athalja fehlt der Rahmen komplett).



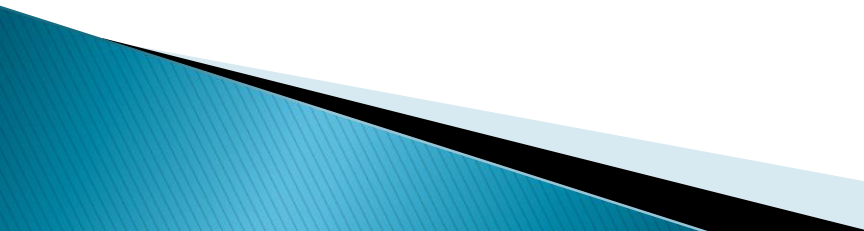
4. Die Berichterstattung

Einleitungsformeln

1. Datierung des Regierungsantritts (Bezug auf den jeweiligen König im anderen Reichsteil). Beide Reiche gehören zusammen.
2. Alter der Könige bei Regierungsantritt
3. Zeitdauer der Regierung
4. Name der Königsmutter (nur bei den Königen Judas)
5. Urteil, ob der König tat, was Gut oder Böse in Gottes Augen war (die Ausdrücke „was böse war in den Augen des Herrn“ und „was recht war in den Augen des Herrn“ charakterisieren das gesamte Buch.)

4. Die Berichterstattung

Schlussformeln:

1. Hinweis auf Quellen, in denen sich weitere Informationen befinden
 2. Nachricht über den Tod des Königs (z.B. er legte sich zu seinen Vätern)
 3. Hinweis auf die Begräbnisstätte des Königs – allerdings nur bei den Königen von Juda
 4. Nennung des Nachfolgers
- 

5. Könige in Israel und Juda

Könige Israels (Nordreich) in 2. Könige (von 853 v. Chr. bis 722 v. Chr.). Alle taten, was vor Gott böse war!

Ahab (22 Jahre)

Joram (12 Jahre)

Joahas (17 Jahre)

Jerobeam II (41 Jahre)

Sallum (1 Monat)

Pakachja (2 Jahre)

Hosea (9 Jahre)

Ahasja (2 Jahre)

Jehu (28 Jahre)

Joas (16 Jahre)

Sekarja (6 Monate)

Menchamen (10 Jahre)

Pekach (20 Jahre)

Unter Hosea wurde Israel von den Assyryern endgültig besiegt und hörte auf zu existieren (2. Kön 17)

5. Könige in Israel und Juda

Könige von Juda (Südreich) in 2. Könige vor der Wegführung der 10 Stämme. Einige waren gottesfürchtig. Andere waren böse.

Josaphat (25 Jahre) - gut

Joram (8 Jahre) - böse

Ahasja (1 Jahr) - böse

Athalja (6 Jahre) - böse

Joas (40 Jahre) – guter Anfang/schlechte Fortsetzung

Amazja (29 Jahre) - gut

Asarja/Ussija (52 Jahre) – gut

Jotham (16 Jahre) - gut

Ahas (16 Jahre) - böse

Hiskia (29 Jahre) – gut

5. Könige in Israel und Juda

Könige von Juda (Südreich) in 2. Könige nach der Wegführung der 10 Stämme. Einige waren gottesfürchtig. Andere waren böse.

Manasse (55 Jahre) – böse, aber ein gutes Ende

Amon (2 Jahre) - böse

Josia (31 Jahre) - gut

Joahas (3 Monate) - böse

Jojakim (11 Jahre) - böse

Jojakin (3 Monate) - böse

Zedekia (11 Jahre) - böse

Unter Zedekia wurde Jerusalem endgültig zerstört und das Volk in die Gefangenschaft nach Babel gebracht (die letzte von insgesamt drei Deportationen in den Jahren 605/597/586 v. Chr.)

5. Könige in Israel und Juda

Bemerkenswert: im Südreich regierten einige gottesfürchtige Könige, unter denen Gott besondere Erweckungen gab.

Dazu zählen besonders:

Josaphat, Hiskia und Josia.

Die von ihnen angeführten Erweckungen sind mit den Erweckungen in der Christenheit (z.B. in der Reformation und später) vergleichbar. Ihr Leben ist bis heute richtungweisend.



6. Zweck der Niederschrift

a) Historisch:

Es geht um eine Verzeichnung der Könige von Juda und Israel und ihrer Taten. Beide Bücher der Könige sind die chronologische Fortsetzung der Bücher Josua, Richter und Samuel.

b) Prophetisch:

Zukünftige Ereignisse werden vorausgeschattet (z.B. in der Friedensherrschaft Salomos oder in der Erweckung unter Josia). Gott erfüllt seine Zusagen an Israel.

6. Zweck der Niederschrift

c) Praktisch:

Es geht nicht einfach um historische Fakten, sondern um geistliche Lektionen von zeitlosem Wert - auch für uns heute.

Menschen treffen gute und schlechte Entscheidungen. Sie gehorchen und folgen Gott – oder sie tun es nicht.

Wir lernen von Kontrasten:

- Gutes tun oder Böses tun
- Gehorsam oder Ungehorsam
- Glauben oder Unglauben
- Anbetung oder Götzendienst



6. Zweck der Niederschrift

Sprüche 4,18.19:

„Aber der Pfad der Gerechten ist wie das glänzende Morgenlicht, das stets heller leuchtet bis zur Tageshöhe.“



„Der Weg der Gottlosen ist dem Dunkel gleich; sie erkennen nicht, worüber sie straucheln.“

6. Zweck der Niederschrift - erstens

Das Leben spielt sich vor den Augen Gottes ab. Er beurteilt, ob wir praktisch „gerecht“ leben oder ob wir „böse“ leben. Maßstab sind nicht wir selbst oder andere Menschen. Gott beurteilt unser Leben nicht nach unseren irdischen Erfolgen (in Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Religion), sondern danach, ob wir zu seiner Ehre gelebt, Ihm geglaubt und Ihm gehorcht haben).

... „kein Geschöpf ist vor ihm unsichtbar, sondern alles ist bloß und aufgedeckt vor den Augen dessen, mit dem wir es zu tun haben“ (Hebräer 4,13).

6. Zweck der Niederschrift – zweitens

Gott kümmert sich um sein Volk. Wir sind Ihm nicht gleichgültig. Wenn wir abweichen, bemüht Er sich um uns. Das prophetische Wort will uns erreichen.

„Und der HERR, der Gott ihrer Väter, sandte zu ihnen durch seine Boten, früh sich aufmachend und sendend; denn er erbarmte sich seines Volkes und seiner Wohnung“ (2. Chronika 36,15).

6. Zweck der Niederschrift – drittens

Gott steht zu seinem Wort und erfüllt, was Er verspricht. Zehnmal lesen wir in 2. Könige: „nach dem Wort des Herrn“. Was Gott sagt, trifft immer ein.

„Denn so viele der Verheißungen Gottes sind, in ihm ist das Ja, darum auch durch ihn das Amen, Gott zur Herrlichkeit durch uns“ (2. Kor 1,20).

6. Zweck der Niederschrift – viertens

Gott handelt in seiner Regierung. Er belohnt Treue und Gehorsam und Er straft Treulosigkeit und Ungehorsam. Gott übt Gericht aus. Dennoch ist Er langsam zum Zorn. Er hat viel Geduld, aber der Zeitpunkt kommt, wo seine Geduld am Ende ist. Doch selbst im Gericht ist Gott noch gnädig. Den Schlusspunkt setzt die Begnadigung von Jojakin (2. Könige 25,27-30). Damit schließt das Buch.

„Und er wird den Schlussstein herausbringen unter lautem Zuruf: Gnade, Gnade ihm!“ (Sach 4,7).

„Der HERR ist langsam zum Zorn und groß an Kraft, und er hält keineswegs für schuldlos den Schuldigen“ (Nah 1,3).

6. Zweck der Niederschrift – fünftens

Warnung vor Götzendienst! Die große Sünde in den Büchern der Könige ist der Götzendienst. Gott wird an die Seite gestellt. Ersatzgötter nehmen seine Stelle an. Was sind die Götzen unserer Tage?

„Und wenn es übel ist in euren Augen, dem HERRN zu dienen, so erwählt euch heute, wem ihr dienen wollt, ob den Göttern, denen eure Väter gedient haben, die jenseits des Stromes wohnten, oder den Göttern der Amoriter, in deren Land ihr wohnt. Ich aber und mein Haus, wir wollen dem HERRN dienen“ (Josua 24,15).

6. Zweck der Niederschrift – sechstens

Gott legt großen Wert auf Gehorsam. Die Bedeutung des Gehorsams Gott und seinem Wort gegenüber wird in 2. Könige betont. Zehnmal wird das „Gesetz“ erwähnt.

„Hat der HERR Gefallen an Brandopfern und Schlachtopfern, wie daran, dass man der Stimme des HERRN gehorcht? Siehe, Gehorchen ist besser als Schlachtopfer, Aufmerken besser als das Fett der Widder.“ (1. Samuel 15,22)



6. Zweck der Niederschrift – siebtens

Gott hat keine Enkelkinder. Treue Könige hatten verdorbene Thronfolger und verdorbene Könige hatten gottesfürchtige Thronfolger. Jeder muss sich selbst entscheiden.

„... die nicht aus Geblüt, noch aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind“ (Joh 1,13).



6. Zweck der Niederschrift – achtens

Eltern haben großen Einfluss auf ihre Nachkommen. Elfmal ist in 2. Könige von den „Sünden Jerobeams“ die Rede, in denen seine Nachfahren wandelten. Viermal wird Bezug darauf genommen, dass Nachfahren Davids in den Wegen ihres Vaters David wandelten.

„Glückselig jeder, der den HERRN fürchtet, der auf seinen Wegen wandelt! Denn essen wirst du die Arbeit deiner Hände; glücklich wirst du sein, und es wird dir wohl ergehen. Deine Frau wird wie ein fruchtbarer Weinstock sein im Innern deines Hauses, deine Söhne wie Ölbaumsprossen rings um deinen Tisch. Siehe, so wird gesegnet sein der Mann, der den HERRN fürchtet. Segnen wird dich der HERR von Zion aus, und du wirst das Wohl Jerusalems schauen alle Tage deines Lebens und sehen die Kinder deiner Kinder“ (Ps 128).

6. Zweck der Niederschrift – neuntens

Ein guter Anfang bedeutet nicht immer ein gutes Ende (Joas, Josia). Ein guter Start ist wichtig. Es ist nie zu früh, dem Herrn zu folgen. Es kommt aber darauf an, mit Herzentschluss beim Herrn zu *bleiben*.

Ein schlechter Anfang muss nicht unbedingt ein schlechtes Ende bedeuten. Gott kann auch auf den krummen Lebenslinien eines Menschen immer noch gerade schreiben (Manasse). Es ist nie zu spät, sich für die Nachfolge zu entscheiden.

„Dem HERRN, eurem Gott, sollt ihr nachfolgen und ihn fürchten; und ihr sollt seine Gebote halten und seiner Stimme gehorchen und ihm dienen und ihm anhangen“ (5. Mose 13,5).

6. Zweck der Niederschrift – zehntens

Gott legt großen Wert auf sein Haus. Die Bedeutung des Gottesdienstes im Tempel wird betont. In den Erweckungen spielt der Gottesdienst eine große Rolle (vgl. Hiskia, Josia). Wie muss es für Gott schmerzlich gewesen sein, dass Er diesen Tempel schließlich verlassen musste und dieser der Zerstörung preisgegeben wurde.

„Ist es für euch selbst Zeit, in euren getäfelten Häusern zu wohnen, während dieses Haus wüst liegt?“ (Hag 1,4)

„ ... damit du weißt, wie man sich verhalten soll im Haus Gottes, das die Versammlung des lebendigen Gottes ist, der Pfeiler und die Grundfeste der Wahrheit“ (1. Tim 3,15).

7. Gliederung

Zwei große Teile

- Kapitel 1-17: Die späte Geschichte des geteilten Königreiches und das Ende des Nordreiches (Israel)
- Kapitel 18-25: Die späte Geschichte des überlebenden Nordreiches (Juda) und sein Ende

7. Gliederung

Teil 1: Kapitel 1-17: Die späte Geschichte des geteilten Königreiches und das Ende des Nordreiches (Israel)

Kap 1	Das Ende des bösen Königs Ahasjas in Israel
Kap 2-8,15	Die schlechte Regierung Jorams in Israel Eilas Himmelfahrt und der Dienst von Elisa
Kap 8,16-24	Die schlechte Regierung Jorams in Juda
Kap 8,25-9,29	Die schlechte Regierung Ahasjas in Juda
Kap 9,30-10,36	Die schlechte Regierung Jehus in Israel
Kap 11	Die schlechte Regierung Athaljas in Juda
Kap 12	Die Regierung Joas (guter Anfang, schlechtes Ende)
Kap 13,1-9	Die schlechte Regierung Joahas in Israel

7. Gliederung

Teil 1: Kapitel 1-17: Die späte Geschichte des geteilten Königreiches und das Ende des Nordreiches (Israel)

Kap 13,10-25

Die schlechte Regierung Joas in Israel

Kap 14,1-22

Die gute Regierung Amazja in Juda

Kap 14,23-29

Die schlechte Regierung Jerobeams II in Israel

Kap 15,1-7

Die gute Regierung Asarjas in Juda

Kap 15, 8-31

Die schlechten Regierungen von Sekajra, Schallum, Menahem, Pekachja und Pekach in Israel

Kap 15-32-38

Die gute Regierung Jothams in Juda

Kap 16

Die schlechte Regierung Ahas in Juda

Kap 17,1-6

Die schlechte Regierung Hoseas in Israel

Kap 17,7-41

Gottes Resümee - das Ende der 10 Stämme

7. Gliederung

Teil 2: Kapitel 18-25: Die späte Geschichte des überlebenden Nordreiches (Juda) und sein Ende

Kap 18-20	Die gute Regierung Hiskias
Kap 21,1-18	Die schlechte Regierung Manasses
Kap 21,19-26	Die schlechte Regierung Amons
Kap 22,1-23,30	Die gute Regierung Josias
Kap 23,31-35	Die schlechte Regierung Joahas
Kap 23,36-24,7	Die schlechte Regierung Jojakims
Kap 24,8-17	Die schlechte Regierung Jojakins
Kap 24,18-25,7	Die schlechte Regierung Zedekias
Kap 25,8-30	Das Ende des Königreichs Juda

8. Fazit

Das zweite Buch der Könige beschreibt eindrucksvoll die Geschichte des Niedergangs unter der Verantwortung der Könige von Juda und Israel. Die Schuld lag zu 100% bei den Königen und dem Volk. Deshalb musste Gott Gericht bringen.

Gleichzeitig spricht das Buch ebenso eindrucksvoll über die Gnade und Treue Gottes, die über das Gericht hinaus gilt. Das Volk, das in diesem Buch zugrunde geht, hat eine Zukunft.

Davon spricht Gott selbst: „Tröstet, tröstet mein Volk, spricht euer Gott. Redet zum Herzen Jerusalems, und ruft ihr zu, dass ihre Mühsal vollendet, dass ihre Schuld abgetragen ist, dass sie von der Hand des HERRN Zweifaches empfangen hat für alle ihre Sünden.“ (Jes 40,1.2)

Das Leben und Wirken Josias



Das Leben und Wirken Josias

Leitvers: „Du hast mein Wort bewahrt“ (Offb. 3,8).

Bei Hiskia waren es *Glaube* und *Vertrauen*

Bei Josia war es der Wert des *Wortes Gottes*

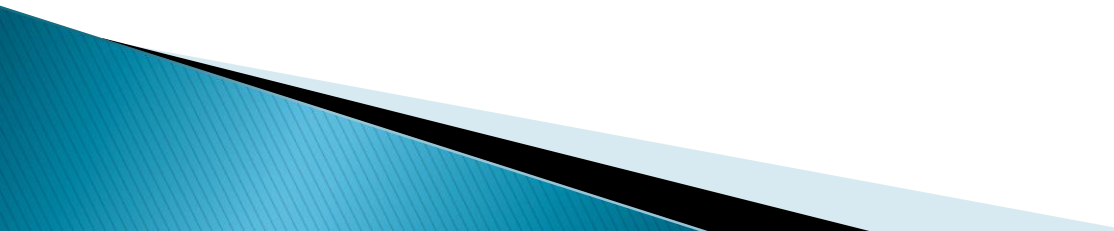
Jede Erweckung ist anders
und hat ihre besonderen
Merkmale

„Wenn jemand mich liebt, wird er sich nach meinem Wort richten. Mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und bei ihm wohnen.“

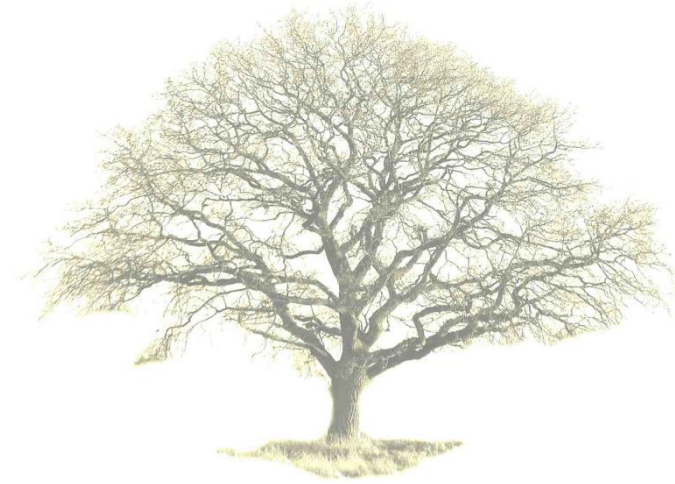
Johannes-Evangelium 14,23



Struktur

1. Einleitung
 2. Josia erkennt den Wert des Wortes Gottes
 3. Josia demütigt sich vor Gott
 4. Josia erneuert den Bund für das Volk
 5. Josia interessiert sich für den Tempel
 6. Josia feiert das Passah
 7. Josia wird geprüft und scheitert
- 

1. Einleitung



Seine Herkunft

- ✓ Vorausgesagt in 1. Kön. 13 (Name, Herkunft, Taten). Gott steht zu seinem Wort
- ✓ Seine Eltern (der Vater war böse). Die Errettung eines Kindes ist immer Gnade.
- ✓ Seine Mutter war Jedida (2. Kön. 22,1). Sie wird ihn gut beeinflusst haben.

1. Einleitung

Wichtige Merkmale

- ✓ Leben der praktischen Gerechtigkeit, in Übereinstimmung mit Gott
- ✓ Leben in den Spuren der Vorfahren: Hebr. 13,7. Nicht kopieren, aber den Glauben nachahmen
- ✓ Leben im Gleichgewicht: keine faulen Kompromisse



1. Einleitung

Gottes Urteil über sein Leben

„Und vor ihm ist seinesgleichen kein König gewesen, der zu dem HERRN umgekehrt wäre mit seinem ganzen Herzen und mit seiner ganzen Seele und mit seiner ganzen Kraft, nach allem Gesetz Moses; und nach ihm ist seinesgleichen nicht aufgestanden“ (2. Könige 23,25).



*Du sollst den HERRN,
deinen Gott,
lieb haben von ganzem Herzen,
von ganzer Seele
und mit all deiner Kraft.*

5. Mose 6, 5

2. Josia erkennt den Wert des Wortes Gottes

Damals musste das Wort Gottes „gefunden“ werden
Heute muss es „gelesen“ werden

Die Bibel ist nicht „irgendein“ Buch
Die Bibel ist das „Buch der Bücher“

Josia liebte Gott
Er nahm das Wort Gottes für sein Leben ernst



2. Josia erkennt den Wert des Wortes Gottes

„Und darum danken auch wir Gott unablässig dafür, dass ihr, als ihr von uns das Wort der Kunde Gottes empfangt, es nicht als Menschenwort aufnahmt, sondern, wie es wahrhaftig ist, als Gottes Wort, das auch in euch, den Glaubenden, wirkt“ (1. Thes 2,13).

„Seid aber Täter des Wortes und nicht allein Hörer, die sich selbst betrügen. Denn wenn jemand ein Hörer des Wortes ist und nicht ein Täter, der gleicht einem Mann, der sein natürliches Angesicht in einem Spiegel betrachtet“ (Jak 1,22.23).



3. Josia demütigt sich vor Gott

Die Reaktion Josias:

Was er NICHT tut

- Er argumentiert nicht
- Er sucht keine Ausreden
- Er ist nicht ungehalten
- Er verfällt nicht in Aktionismus



3. Josia demütigt sich vor Gott

Was er WOHL tut

- Er erkennt das Urteil Gottes an
- Er demütigt sich (Kleider zerreißen)
- Er befragt Gott (er betet)



Zitat: „Jede Demütigung wird durch das Wort hervorgerufen und treibt den Menschen in die Arme Gottes“.

3. Josia demütigt sich vor Gott

Die Antwort Gottes auf Josias Fragen:

- Gott ist gerecht. Das Gericht wird kommen
- Gott ist gnädig. Er verschiebt das Gericht
- Gott sieht die Herzensbewegung Josias (Demut und Trauer)



3. Josia demütigt sich vor Gott

„Aber auf diesen will ich *blicken*: auf den Elenden und den, der zerschlagenen Geistes ist und der da zittert vor meinem Wort“ (Jes 66,2).

„*Nahe* ist der HERR denen, die zerbrochenen Herzens sind, und die zerschlagenen Geistes sind, rettet er“ (Ps 34,19).

„Denn so spricht der Hohe und Erhabene, der in Ewigkeit wohnt und dessen Name der Heilige ist: Ich *wohne* in der Höhe und im Heiligtum und bei dem, der zerschlagenen und gebeugten Geistes ist, um zu beleben den Geist der Gebeugten und zu beleben das Herz der Zerschlagenen“ (Jes 57,15).

Man beachte: Blicken – Nahen - Wohnen

4. Josia erneuert den Bund für das Volk

Josia lebt nicht als Einzelgänger. Sein Volk war ihm wichtig!

Unsere Glaubensgeschwister sollen uns wichtig sein

- ▶ Ehepartner
- ▶ Kinder
- ▶ Familie
- ▶ Gemeinde vor Ort
- ▶ Gläubige generell



Gott braucht Multiplikatoren in seinem Volk: „Zieh mich: Wir werden dir nachlaufen“ (Hld 1,4).

4. Josia erneuert den Bund für das Volk

Vier wichtige Schritte

1. *Ein Herzentschluss*: (Ein Bund ist eine Verpflichtung. Für uns ist es ein Herzentschluss). Wir müssen wollen. Mit dem Herzen fängt es an. „Gib mir, mein Sohn, dein Herz“ (Spr 23,26).

2. *Nachfolge*: Dem Herrn nachwandeln. Unsere Füße gehen auf seinen Wegen. Er geht voran.

3. *Sein Wort halten*: Wir nehmen es ernst und geben es nicht auf. Notfalls kämpfen wir dafür (Gottes Gedanken sind wichtiger als die Ideen der Menschen).

4. *Sein Wort erfüllen (tun)*: Das Wort Gottes muss Leitlinie für unser persönliches und gemeinsames Leben sein.



4. Josia erneuert den Bund für das Volk

Die richtige Art und Weise:

Mit ganzem Herzen und mit ganzer Seele.

- Es muss Herzensangelegenheit sein
- Gott will kein formelles Christenleben, sondern Authentizität

meine
Herzensangelegenheit

5. Josia interessiert sich für den Tempel

Was früher ein materielles Haus war, ist heute ein geistliches Haus. Es ist die Gemeinde (Versammlung).

Das NT zeigt drei große Wahrheiten:

1. *Wir sind* das Haus Gottes (lebendige Steine)
2. *Wir leben* im Haus Gottes (24/7)
3. *Wir arbeiten* am Haus Gottes

„Denn wir sind Gottes Mitarbeiter; Gottes Ackerfeld, Gottes Bau seid ihr. Nach der Gnade Gottes, die mir gegeben ist, habe ich als ein weiser Baumeister den Grund gelegt; ein anderer aber baut darauf; ein jeder aber sehe zu, wie er darauf baut“ (1. Kor 3,9.10).

5. Josia interessiert sich für den Tempel

Unser Arbeiten am Haus Gottes hat zwei große Seiten

1. Wir bringen Menschen herzu, die Gott als lebendige Steine einbaut (evangelistischer Auftrag)
2. Wir tragen Sorge dafür, dass im Haus Gottes alles dem entspricht, dem das Haus gehört



5. Josia interessiert sich für den Tempel

Gott ist heilig. Dem trägt Josia Rechnung (es muss raus, was nicht rein gehört). Josia reinigt den Tempel!

„In einem großen Haus aber sind nicht allein goldene und silberne Gefäße, sondern auch hölzerne und irdene, und die einen zur Ehre, die anderen aber zur Unehre. Wenn nun jemand sich von diesen reinigt, so wird er ein Gefäß zur Ehre sein, geheiligt, nützlich dem Hausherrn, zu jedem guten Werk bereitet“ (2. Tim 2,20).



5. Josia interessiert sich für den Tempel

Gott möchte, dass wir Ihm in seinem Haus dienen (Gottesdienst).
Josia bereitet alles vor, damit das Passah gefeiert werden kann.

Gottesdienst besteht darin, Gott gemeinsam zu loben und zu preisen.
Christen bringen keine Tieropfer oder folgen anderen Zeremonien.



5. Josia interessiert sich für den Tempel

Was Josia tut und wie er es tut

1. Josia bessert das Baufällige aus (Kap 22,5). Er baut kein neues Haus, sondern *restauriert* das Vorhandene. Es geht darum, das zu realisieren, was die Bibel und „Gemeinde“ versteht und keine neuen Prinzipien einzuführen.



5. Josia interessiert sich für den Tempel

Was Josia tut und wie er es tut

2. Josia betreibt die Arbeit *engagiert*. Sie hat eine hohe Priorität!

„Ist es für euch selbst Zeit, in euren getäfelten Häusern zu wohnen, während dieses Haus wüst liegt? Und nun, so spricht der HERR der Heerscharen: Richtet euer Herz auf eure Wege! ... So spricht der HERR der Heerscharen: Richtet euer Herz auf eure Wege! Steigt auf das Gebirge und bringt Holz herbei und baut das Haus, so werde ich Wohlgefallen daran haben und verherrlicht werden, spricht der HERR“ (Hag 1,4-8).

5. Josia interessiert sich für den Tempel

Was Josia tut und wie er es tut

3. Josia betreibt seine Arbeit *zuverlässig*:

„Im Übrigen sucht man hier an den Verwaltern, dass einer für *treu* befunden werde“ (1. Kor 4,2).



6. Josia feiert das Passah

Das Passah im AT spricht typologisch:

- a) Von Golgatha
- b) Von der Bekehrung eines Menschen
- c) Von der Erinnerung an den Herrn (Brotbrechen)

Es ist das „Passah dem Herrn“, d.h. wird zu seiner Freude gefeiert (tut dies zu *meinem* Gedächtnis).



6. Josia feiert das Passah

Von Josia lernen wir:

1. Er tat es „wie in diesem Buch des Bundes geschrieben steht“, d.h. nach der Vorschrift. Wir kommen zum Brotbrechen zusammen, so wie Gott es in der Bibel beschreibt (1. Kor 10; 1. Kor 11).

Die Bibel zeigt uns Gottes Gedanken zu diesem Thema (wann, wie, wer, wo usw.). Dabei gibt Gott uns Christen keine starren „Regeln“, sondern wichtige „Grundsätze“.

2. Er tat es ganz am Ende der Zeit der Könige.

Zeiten von Verfall und Niedergang sind kein Argument, nicht mehr nach Gottes Gedanken zum Brotbrechen zusammen zu kommen.



7. Josia wird geprüft und scheitert

Gott beschreibt Geschichte realistisch. Er verschweigt die Fehler nicht.

Josia fing gut an.

Josia setzte gut fort.

Josia nahm ein trauriges Ende.

Josia handelt eigenmächtig.

Er fragt Gott nicht.

Sein eigenmächtiger Weg wird ihm zum Verhängnis.



7. Josia wird geprüft und scheitert

Sein Krieg war unnötig. Er kämpft da, wo er nicht kämpfen sollte. „Ehre ist es dem Mann, vom Streit abzustehen; wer aber ein Narr ist, stürzt sich hinein“ (Spr 20,3).

Wir kämpfen oft, wo wir fliehen sollen und umgekehrt.

Wir sollen den „guten Kampf des Glaubens“ kämpfen und andere Kämpfe lassen.



Fazit

Das 2. Buch der Könige will nicht demotivieren, sondern motivieren:

1. Nahe bei unserem Herrn zu bleiben
 2. Ihn zu lieben, Ihn zu ehren, Ihm zu folgen und Ihm zu gehorchen
 3. Uns in seinem Dienst einsetzen zu lassen
- 